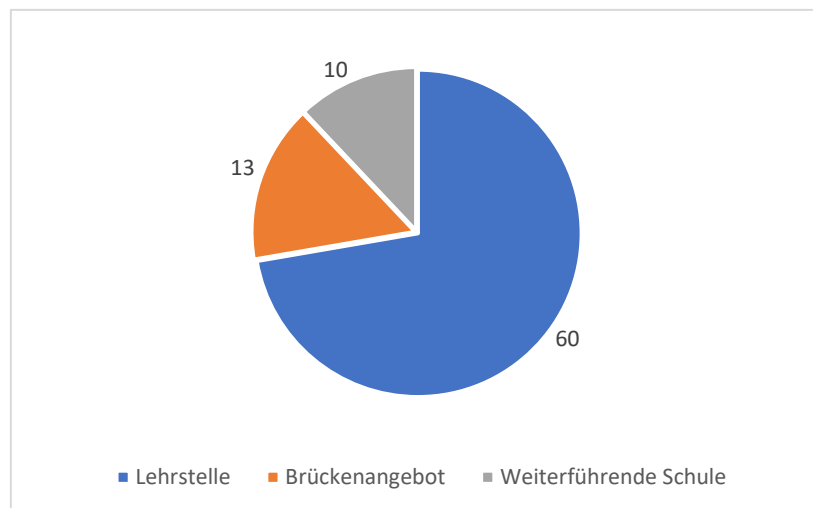


Aus dem Schulalltag

Was machen die Jugendlichen nach der Schulzeit?

Martin Gaug, 3. Oberstufe, OZ Flös

Im aktuellen Jahrgang werden 83 Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Buchs ihre Zeit an der Volksschule beenden. Für die meisten ist klar, wie es im August weitergeht: Sie starten eine Lehre, besuchen weiterführende Schulen oder beginnen ein Brückenangebot.



Wenige sind noch auf der Suche nach einer geeigneten Lehrstelle. Dass jemand noch nichts gefunden hat, kann unterschiedliche Gründe haben. So wusste: P.* lange nicht, welche Arbeit ihm gefallen könnte und er sucht erst seit kurzem ganz konkret eine Lehrstelle. Oder V.*, die bereits eine Lehrstelle hatte, doch dann musste der Betrieb Konkurs anmelden und sie sucht nun einen neuen Lehrplatz.

Wer am Ende des Schuljahres keine Lehrstelle gefunden hat, kann zum Beispiel ein kantonales Brückenangebot besuchen. Dies könnte die Vorlehre sein, eine Kombination von Arbeit und Schule: Man arbeitet vier Tage pro Woche in einem Praktikum, während man am fünften Tag die Schule im Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs Sargans (bzbs) besucht. Oftmals ist das Praktikum der Türöffner für eine anschliessende Lehre in diesem Betrieb. Von den 11 Schülerinnen und Schüler, welche die Vorlehre besuchen werden, haben sieben bereits einen Praktikumsplatz in einem Betrieb, in welchem sie in einem Jahr die Lehre beginnen können, sofern alles gut läuft.

Zwei Schülerinnen und Schüler treten ins Berufsvorbereitungsjahr ein (das frühere «10. Schuljahr»), ein weiteres Brückenangebot. Hier findet Vollzeitunterricht statt und ist für Jugendliche gedacht, die weiterhin motiviert in die Schule wollen. Auch hier erhalten sie unter anderem Unterstützung bei der Lehrstellensuche.

Die Lehrstellensuche für dieses Jahr ist noch nicht abgeschlossen. Es kam in der Vergangenheit vor, dass Schülerinnen und Schüler während der Abschlussreise im Juli noch eine Zusage erhielten. Oder gar als die Sommerferien bereits begonnen haben, drei Wochen vor Lehrbeginn. So unterstützen die Lehrpersonen ihre Schülerinnen und Schüler, die noch auf der Suche sind, bis zum Schluss mit Rat und Tat und aufmunternden Worten, falls sie eine weitere Absage erhalten. Darum nie aufgeben: Wenn die fünfundzwanzigste Bewerbung eine Zusage ist, kann man die 24 vorangehenden Absagen gut hinter sich lassen.

** Name geändert*